

gelangen konnten, jetzt zu einem reißenden, trüben, schlammigen, weit engeren Ströme herabgesunken ist; wenn nun, wo er das Thal früher mit seinen Wogen bewässerte, eine Distelwildniß aufgeschossen ist, die an die Stelle jener gepriesenen Palmenhaine trat, unter deren Schatten das reiche Jericho ruhte, während jetzt das in Schmutz und Elend versunkene Dorf Richa an seiner Stelle steht. Sind doch alle jene von Dichtern und Propheten gepriesenen Cedernwälder des Libanon vernichtet, welche die Quellen des Jordans umsäumten! Sind doch von ihnen kaum noch 8—10 Stück als traurige Zeichen ehemaliger Größe und Herrlichkeit inmitten einer geringen schwächlichen Nachkommenschaft übrig geblieben! Es mag immerhin als ein Zeichen der Fruchtbarkeit dieses Landes gelten, daß es hier und da noch heute eine üppige Pflanzendecke hervorbringt, die uns wohlthut und durch ihren Wechsel erfreut. In geschützten milden Thälern gedeihen neben Dattelpalmen, Bananen, Zuckerrohr, Feigen, Sycomoren (*Ficus Sycomorus*) oder Maulbeerfeigen, Orangen, Citronen, Delbäumen, Pistazien, Johannisbrodbaum, Mandeln, Granaten und Wallnüssen: Quitten, Melonen, Bataten (*Convolvulus Batatas*), Gurken, Coloquinthen, Weinstock, Aepfel, Birnen u. s. w. Die wildwachsende Pflanzendecke trägt, wie ihre Lage schon von vornherein vermuthen läßt, bald den Charakter einer südeuropäischen, bald einer orientalischen an sich. In Samaria und Galiläa — denn Judäa, am meisten dem Wüstenlima ausgesetzt, ist auch das ärmste Gebiet geworden — wechseln noch kräftige Wälder verschiedener Eichen und Buchen mit freundlichen Wiesen. Die Bergbäche des Jordan umsäumen liebliche Oleanderbüsche, im Thale Nicinusstauden und Schilf von Papyrus-Gräsern. Mannigfaltige Wachholderarten, Cypressen, Lorbeerbäume (*Thuja aphylla*) Fichten, Ahorne, Erlen, Haselsträucher, Ebereschen, Platanen, Pappeln, Weißdorne, Trauerweiden, Buchsbaum, Rosen, Myrten, Berberitzen, Laurustinus, Erdbeerbaum, pontische Azaleen, Steraxbaum, Mastixbaum (*Pistacia Lentiscus*), Terpentibaum (*P. Terebinthus*), Lorbeerbäume, Kameeldorn (*Acacia Farnesiana*), arabisches Gummi liefernde Acacien (*A. vera* und *Seyal*), Tamarinden, Cassien, Ginster, Blasenstrauch, Kappermanten u. a. umsäumen bald die höheren, bald die tieferen Bergabhänge und verrathen die große Verwandtschaft mit der vorderasiatischen und südeuropäischen Flora. Zahlreiche Kräuter desselben Verwandtschaftskreises setzen die niedere Pflanzendecke zusammen. So viele gummiliefernde Traganthpflanzen (*Astragalus*), Hauhechel (*Ononis*), Lupinen, fleckartige Futterkräuter, viele Liliengewächse, malven- und mohrartige Blumen, Kreuzblütler, zahlreiche Nelken und Lippenblütler, durch welche sich dieses Land in das gleichnamige Pflanzenreich des ganzen Mittelmeergebietes einreicht, raunkelartige Gewächse, Reseden, Veilchen, Geranien, Zygophyllen an wüsten Orten, Diptam, Doldenblütler, Selängerjelieber, Labkräuter, Baldriane, zahlreiche Vereinsblütler, kardenartige Pflanzen, Glockenblumen, Haidekräuter, Jasmine, Winden, Heliotrope, meldenartige Kräuter, Wolfsmilcharten, Orchideen und sehr zahlreiche Gräser. Die nördlichen Terrassen des nackten Libanon, der sich als südlicher Ausläufer des Taurus noch bis zur Schneelinie (12,000 Fuß)